

Code gemäß Kodierleitfaden zur thematischen Kodierung	Neuer Sub-Code (bzw. Sub-Sub-Code) nach Dimensionalisierung	Beschreibung	Ankerbeispiel(e)
Affekte\mathematikbezogen		Die Lehrperson nennt (ohne den Bezug zu erlebten Erfahrungen) Affekte, die sie mit dem eigenen mathematischen Denken, Arbeiten und Lernen (ohne Bezug zum erteilten Unterricht) verbindet ODER sie berichtet explizit von Erfahrungen des Denkens, Arbeitens und Lernens (ohne Bezug zum erteilten Unterricht), bei denen die Lehrperson die Affekte erlebt hat.  (Anm.: Wenn die Affekte das Unterrichten des Faches betreffen und nicht das eigene mathematische Denken, Arbeiten und Lernen, dann wird der Code "mathematikunterrichtsbezogen" verwendet.)	
	Affekte\mathematikbezogen\Angst	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Angst, Unbehagen, Unsicherheit usw.	Ich hatte selber Angst auf einmal.
	Affekte\mathematikbezogen\Freude	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes positive Affekte wie Vergnügen, Spaß, Freude, Begeisterung, Befriedigung, Wohlfühlen, Interesse usw.	Ich, für mich macht das Spaß.
	Affekte\mathematikbezogen\Frust	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Frust, Enttäuschung, Resignation, Verzweiflung, Trauer usw.	Ne, Langeweile eher nicht, aber eher Frustration, wenn's eben nicht zu 'ner Lösung kommt. Das muss man dann eben auch aushalten können.
	Affekte\mathematikbezogen\Langeweile	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Langeweile, Müdigkeit, Trägheit, Desinteresse usw.	Ich find's eigentlich langweilig.
Affekte\mathematikunterrichtsbezogen		Die Lehrperson nennt (ohne den Bezug zu erlebten Erfahrungen) Affekte, die sie mit dem Unterrichten des Faches Mathematik verbindet ODER sie berichtet explizit von Erfahrungen als Mathematiklehrkraft (mit Bezug zum Unterricht), in denen sie Affekte erlebt hat.  (Anm.: Wenn die Affekte das eigene mathematische Denken, Arbeiten und Lernen der Lehrperson (ohne Bezug zum Unterricht) betreffen und nicht das Unterrichten des Faches, dann wird der Code "mathematikbezogen" verwendet.)	
	Affekte\mathematikunterrichtsbezogen\Angst	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Angst, Unbehagen, Unsicherheit usw.	da hab' ich irgendwie so 'ne Barriere. Auch so'n .. (hebt die Hand zu einer Schranke) Bremsen aufgebaut für mich, dass ich mich da nicht rangetraut hab'
	Affekte\mathematikunterrichtsbezogen\Freude	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes positive Affekte wie Vergnügen, Spaß, Freude, Begeisterung, Befriedigung, Wohlfühlen, Interesse usw.	dann hab' ich mich aber wahnsinnig gefreut, dass von diesem Kind mal so 'ne tolle Antwort kommt und war auch echt begeistert.
	Affekte\mathematikunterrichtsbezogen\Frust	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Frust, Enttäuschung, Resignation, Verzweiflung, Trauer usw.	Und man erklärt es im Prinzip nochmal so als wenn die das noch NIE gehabt hätten. Und das ist frustrierend.
	Affekte\mathematikunterrichtsbezogen\Langeweile	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Langeweile, Müdigkeit, Trägheit, Desinteresse usw.	Müdigkeit, das ist ja so'n Zustand. Ehh ... Müdigkeit, Stress. .. Ehm ... Schwiege - ja, ein Gefühl - Träge. Sowas.
	Affekte\mathematikunterrichtsbezogen\Stress	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Anspannung, Stress usw.	Und deswegen war das FURCHTBAR anstrengend
	Affekte\mathematikunterrichtsbezogen\Wut	Die Lehrperson nennt im Sinne des Obercodes negative Affekte wie Wut, Ärger usw.	Dann hab' ich irgendwann mal die Schnauze voll.
erlebte Erfahrungen\anderer Beruf		Die Lehrperson berichtet über Erfahrungen, die mit Mathematik während der Ausübung eines anderen Berufes oder entlohnten Tätigkeit gemacht wurden.	
erlebte Erfahrungen\Lehrberuf		Die Lehrperson berichtet über Erfahrungen, die nicht mit dem Mathematikunterricht verknüpft sind ODER die gemacht wurden, bevor die Lehrperson im Lehrberuf Mathematikunterricht erteilt hat.	
erlebte Erfahrungen\Praxis als ML		Die Lehrperson berichtet über Erfahrungen, die sie während des Mathematikunterrichts gemacht hat ODER die mit der Arbeit einer Mathematiklehrperson verknüpft sind (z.B. Planung und Reflexion von Mathematikunterricht, Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern außerhalb des Unterrichts, Konzeption von Prüfungen, Korrekturarbeit, Elterngespräche, Fortbildungsbesuche, usw.).	
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\institutionelle Rahmenbedingungen\Prüfungsvorgaben und Parallelisierung	Die Lehrperson gibt an, aufgrund von zentralen Prüfungen und abzustimmendem Unterricht Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	ich arbeite parallel mit den - mit den Parallelklassenlehrerinnen - ehm Mathelehrerinnen. Und ehm wenn da die nächste Arbeit ansteht und da ist jetzt schriftliche Addition und Subtraktion, da mach' ich jetzt nicht Kühe oder die Wetterstation, sondern da mach' ich eh das Programm.

	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\institutionelle Rahmenbedingungen\Zeit	Die Lehrperson gibt an, aufgrund von fehlenden zeitlichen Ressourcen Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	andererseits .. ist vielleicht auch einfach wenig Zeit da, gewisse Sachen zu machen. Also ich hab' echt .. das Gefühl ich muss so durch den Stoff durchhetzen.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Lehrperson\Defizite fachdidaktisches Wissen	Die Lehrperson gibt an, aufgrund von Defiziten bezüglich des eigenen fachdidaktischen Wissens Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	Also bei richtigen Lösungen ist es in der Regel nicht das Problem. .. Ich hatte schon manchmal – was heißt manchmal. Eh, ich glaub es war in der Klassenarbeit einmal das Problem, dass ein Schüler
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Lehrperson\Defizite Fachwissen	Die Lehrperson gibt an, aufgrund von Defiziten bezüglich des eigenen Fachwissens Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	Also - Ich merk' das ja, wenn's mal - deswegen hab' ich gerade ja gesagt: diese negativen Funktionsgleichungen. Da wusst' ich erstmal nicht so richtig, wie ich damit zurechtkomme. Also nicht komplett, aber so mit Teilen davon.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Lehrperson\fehlende passende Lernumgebungen	Die Lehrperson gibt an, aufgrund von unzureichenden bzw. inadäquaten Lernumgebungen (Aufgaben, Material, Problemstellungen, Fachmethoden, Herangesehensweisen, Erklärungsweisen usw.) Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	bei den Brüchen. Ehm .. natürlich hab' ich 'n Bruch? Ne also dieses Standardbeispiel mit 'ner Pizza, die man kleinschneidet oder wir haben dann Papierkreise ausgeschnitten und kleingeschnitten und zusammengesetzt in verschiedener Anzahl ne. Aber viele tun sich dann doch schwer damit , zu verstehen, was jetzt 'n Bruchteil wirklich ist. So. Und .. vielleicht hätte man DA noch - vielleicht gib't's da noch weitere Möglichkeiten, wie man's hätte machen können. .. Da ist mir jetzt - MIR SELBER nichts mehr zu eingefallen.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Schülerinnen und Schüler\affektiv-motivationale Barrieren	Die Lehrperson gibt an, Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen, da Schülerinnen und Schüler dem Fach Mathematik gegenüber negativ eingestellt sind, fachbezogen unmotiviert sind bzw. Angst vor dem Fach haben.	die meisten haben ja wenig Lust bei mir in der Klasse. Auf Mathe.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Schülerinnen und Schüler\fachunabhängige Disziplin- und Motivationsprobleme	Die Lehrperson gibt an, aufgrund fachunabhängigen Disziplin- und Motivationsproblemen der Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	Die meisten Schwierigkeiten entstehen - würd' ich sagen - .. nicht aus der Mathematik, sondern ... eh ja, wenn die Schüler nicht bereit sind zu arbeiten oder auch nicht können, weil sie andere Probleme haben. .. Dann kommt's zum Konflikt.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Schülerinnen und Schüler\Heterogenität	Die Lehrperson gibt an, aufgrund der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer fachlichen Kompetenzen Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	weil ich einfach merke, dass selbst schon in der Fünften ehm es einfach von den Leistungen auch vom Arbeitstempo ziemlich weit auseinanderght
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Schülerinnen und Schüler\kein Lernen	Die Lehrperson gibt an, Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen, da Schülerinnen und Schüler nicht langfristig lernen und behalten.	Das versuch' ich. Aber wie gesagt: es gibt schon ne ganze Menge (beißt die Zähne aufeinander) .. man könnte sagen hoffungsloser Fälle. Also da ist das mal wie so'n kurzer Sonnenschein. Dann blitzt mal was auf. Und dann ist es auch wieder verschwunden und die Arbeiten sind oft.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Schülerinnen und Schüler\niedrige fachliche Kompetenzen	Die Lehrperson gibt an, aufgrund niedriger fachlicher Kompetenzen vieler Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten dabei zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	Die können noch nicht einmal 3 und 5 zusammenzählen. Also selbst in Klasse 10 brauchen die den Taschenrechner für jede Mal-Aufgabe, ja.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Schwierigkeiten\Schülerinnen und Schüler\Sprachdefizite	Die Lehrperson gibt an, aufgrund von Sprachdefiziten der Schülerinnen und Schüler und deren mangelnde Kompetenzen im Textlesen und -verstehen Schwierigkeiten damit zu haben, Mathematikunterricht zu erteilen.	Das Problem ist hier bei dem - jetzt auch hier bei den zentralen Abschlussprüfungen, die waren ja jetzt gerade - da sagten die Kollegen auch .. : "Inhaltlich, mathematisch .. gar nicht schwierig." Aber: ... da ist dann so 'n Text drumrum. Da ist 'ne Riesengeschichte. Und da sind unsere klar überfordert. ... Das heißt ich muss auch zum Teil .. die Aufgaben, die im .. im Buch stehen, abspecken, und [...] das mathematische Problem da raus nehmen. Ne.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Unterrichtsprinzipien\Anwendung	Die Lehrperson setzt Mathematik in Bezug zum Alltag und zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler; sie zeigt, wie und wo Mathematik angewendet wird oder entscheidet sich für Aufgaben, bei denen in der Problemstellung ein Lebensweltbezug angelegt ist.	Das weiß ich nicht. Also ich sag mal: das wird das Leben zeigen (lacht). Aber ich hab' da schon den Eindruck, dass wir viele der Aufgaben, die sonst im Buch gestanden haben, sehr .. sehr viel mehr mit lebenspraktischen Sachen verknüpft haben. Das glaub' ich schon.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Unterrichtsprinzipien\Konstruktivismus	Die Lehrperson gestaltet Lernumgebungen, in denen die Schülerinnen und Schüler sich (ggf. handlungsorientiert) aktiv-entdeckend mit Mathematik auseinandersetzen sollen.	Wenn ich möchte, dass die selber denken eigentlich, dann .. - oder auch mit Mathematik auseinandersetzen, dann gebe ich denen immer 'ne Aufgabe .. eh .. wo sie in 'ner kleineren Gruppe durch Lesen irgendwas machen, .. sich dem Problem stellen müssen und eben auch miteinander reden müssen: "Wie komm' ich jetzt - Wie komm' ich jetzt weiter? Und - und wie komm' ich da ran? Und hilft mir mein altes Mathebuch?" oder so. Dann - Dann ist es eigentlich eh .. - Dann denk' ich mal: Dann kommen sie an's eigene Denken.
	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Unterrichtsprinzipien\Kooperation	Die Lehrperson gestaltet Lernumgebungen, in denen Schülerinnen und Schüler sich kooperierend mit Mathematik beschäftigen und Aufgaben lösen.	Es ist einfach, dass man manchmal ehm .. nicht .. nicht passende Worte findet oder keine Alternative findet, das zu erklären, ehm .. die aber die Schüler finden. Und das nutze ich aus .., um dann zu sagen: "Ok. Passt mal auf. Ihr habt sowieso schonmal zusammengearbeitet. Du kannst dem das erklären und versuch' es doch nochmal in deinen Worten." Und dann funktioniert das.

	erlebte Erfahrungen\Praxis als ML\Unterrichtsprinzipien\Wissens- und Könnenstransfer	Die Lehrperson zeigt den Schülerinnen und Schülern Regeln, Verfahren, Schemata usw., die auswendig gelernt und schließlich (ggf. wiederholend und/oder imitierend) angewendet werden sollen.	Ich geh' da einfach nach Buch vor. Relativ stur und ist relativ viel frontal. Eh .. vorstellen, Beispiel vorstellen an der Tafel, eh das besprechen, zweites Beispiel machen. .. abschreiben lassen oder auch direkt anfangen eigene Aufgaben, die ähnlich strukturiert sind, zu rechnen. Oder mit dem Nachbarn zusammen. .. Also ... es ist methodisch sicherlich nicht besonders originell was ich mache.
erlebte Erfahrungen\Schulzeit		Die Lehrperson berichtet über Erfahrungen, die mit Mathematik in der eigenen Schulzeit gemacht wurden und/oder die im Mathematikunterricht erlebt worden sind.	
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\affektives Erleben\negativ	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit (eher) Angst, Stress, Anstrengung, usw. im Mathematikunterricht empfunden hat.	Ja also ich hatte einen sehr, sehr, extrem autoritären Mathematiklehrer, .. der .. mich dazu gebracht hat, richtig Angst zu haben. Angst vor Aufgabenstellungen. Angst an die Tafel zu gehen, weil man da so richtig .. - an der Tafel bei Fehlern richtig nieder gemacht worden ist. .. Also ich hab das als Schüler extrem unangenehm empfunden und hoffe eigentlich, dass ich das heute lockerer rüber bring.
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\affektives Erleben\positiv	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit (eher) Freude, Spaß, usw. im Mathematikunterricht empfunden hat.	Also Mathe war schon immer mein Lieblingsfach.
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\affektives Erleben\wechselhaft	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit sowohl Freude, Spaß, usw. als auch Angst, Stress, Anstrengung, usw. im Mathematikunterricht empfunden hat.	dass ich Mathe eigentlich in der Schule gerne gemacht habe - selber. .. Den meisten Teil meiner Schulzeit. Es gab auch 'n tiefes Tief. Aber ansonsten so - Neun, Zehn war schlimm. Aber Elf, Zwölf ging dann wieder. Da hab' ich's gerne gemacht.
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\Erleben der eigenen Fähigkeiten\schwach	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit ihre eigenen mathematischen Fähigkeiten (eher) schwach wahrgenommen hat. Sie berichtet von Misserfolgen.	Öh .. wenn ich meine Kindheit berücksichtige, dass würde ich sagen: Also in der Kindheit hab' ich glaub' ich manchmal versagt. .. Dann hatte ich wirklich Blockaden im Kopf, dass ich wirklich nicht wusste: "Was wollen die jetzt von mir?"
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\Erleben der eigenen Fähigkeiten\stark	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit ihre eigenen mathematischen Fähigkeiten (eher) stark wahrgenommen hat. Sie berichtet von Erfolgserlebnissen.	Mathe hatte ich eigentlich nie Probleme. Also inner - ich war zuerst auf der Realschule und bin dann erst in die Oberstufe gegangen .. eh .. eines Gymnasiums. Und ... inner - auf der Realschule war das überhaupt kein Problem. Aber eben halt inner, inner Oberstu// - da war für mich auch klar: ich nehm' Mathe-Leistungskurs. Das war überhaupt kein .. eh .. großes Überlegen. Das war dann so .. von vornherein klar.
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\Erleben der eigenen Fähigkeiten\wechselhaft	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit ihre eigenen mathematischen Fähigkeiten sowohl (eher) stark als auch (eher) schwach wahrgenommen hat. Sie berichtet von Erfolgserlebnissen genauso wie von Misserfolgen.	Also ich hatte Mathe-LK. Und das hat's mir ziemlich versaut (lacht), um es mal auf gut Deutsch zu sagen. Also ich hatte vorher VIEL Spaß am Unterricht und konnt's auch gut. Und ehm hab' dann deswegen auch Mathe-LK gewählt. Und das war - Also ich hatte 'n Lehrer, mit dem ich irgendwie überhaupt nicht klar kam. Bei dem ich auch nichts verstanden hab'.
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\Erleben von Lernen\konstruktivistisch	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit das Lernen im Mathematikunterricht eher konstruktivistisch wahrgenommen hat.	Vielleicht bin ich da eben geformt worden in dieser Förderung in der siebten, achten Klasse. Weil da haben wir nur solche ehm, eh, ja, problembehafteten Aufgaben bekommen. Und eben KEINE Türmchen gerechnet. Obwohl ich das auch ganz gerne mach'.
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\Erleben von Lernen\transmissionsorientiert	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit das Lernen im Mathematikunterricht (eher) transmissionsorientiert wahrgenommen hat.	negativ wäre, ist - ist dieses Prinzip in 'ner bestimmten Zeit den Stoff abzuspuhlen. Der muss halt .. erteilt werden und unabhängig davon ob man mitkommt oder nicht.
	erlebte Erfahrungen\Schulzeit\Erleben von Lernen\wechselhaft	Die Lehrperson berichtet, dass sie in der Schulzeit das Lernen im Mathematikunterricht sowohl transmissionsorientiert als auch konstruktivistisch wahrgenommen hat.	Also war auch eher hinterher so'n bisschen der Matheunterricht. (im Kontext Unterscheidung des eher transmissionsorientierten Unterrichts zum konstruktivistischen Unterricht, der in niedrigeren Jgst. erlebt wurde)
erlebte Erfahrungen\Studium		Die Lehrperson berichtet über Erfahrungen, die mit Mathematik im Studium (des Faches Mathematik oder eines anderen Faches) gemacht wurden ODER die die Lehrperson an einem Mathematikstudium gehindert haben ODER die mit Hochschulmathematik gemacht wurden.	
	erlebte Erfahrungen\Studium\Mathematik	Die Lehrperson berichtet, sich mit Mathematik im Studium beschäftigt zu haben.	Ich hab' - bevor ich Lehramt studiert habe - habe ich BWL studiert. Hatte also dort im Studium - BWL-Studium - ziemlich viel Mathe. Und bin dann .. ja, hab eigentlich immer einen Bezug zur Mathematik gehabt.
	erlebte Erfahrungen\Studium\Mathematik und Mathematikdidaktik	Die Lehrperson berichtet, sich sowohl mit Mathematik als auch mit Mathematikdidaktik im Studium beschäftigt zu haben.	Also ich saß ja sonst mit den Mathefachstudenten saß ich ja in den gleichen Vorlesungen: Arithmetik und Didaktik der Arithmetik
	erlebte Erfahrungen\Studium\Mathematikdidaktik	Die Lehrperson berichtet, sich mit Mathematikdidaktik im Studium beschäftigt zu haben.	Also weil ich ja das Gefühl hab', dass mir das Studium schon relativ viel gebracht hat. Also weil wir da auch gerade - also war ja eher fachdidaktisch als fachlich sozusagen.
Identitätsentwicklung		Die Lehrperson äußert, dass sich ihre affektiv-motivationalen Charakteristika, die Qualität von Erfahrungen oder das Vorhandensein bzw. die Nutzung von Ressourcen verändert haben.	

mathematisches Weltbild		Die Lehrperson charakterisiert das Fach Mathematik (als Schulfach, als Studienfach, als wissenschaftliche Disziplin, usw.) sowie dessen Rolle und Nutzen in unterschiedlichen Bereichen des Lebens (Forschung, Industrie, Alltag, usw.) ODER sie artikuliert, das Fach nicht charakterisieren zu können.	
	mathematisches Weltbild\Anwendung	Die Lehrperson betont, dass Mathematik anwendungsbezogen / relevant für die Gesellschaft / praktisch-nützlich (beim Lösen von Problemen) im alltäglichen Leben bzw. Berufsleben ist.	Das kann so verstanden werden, aber das ist nicht meine Welt. Also Mathematik ist immer anwendungsbezogen, für mich eben auch im Leben. Ich brauche (im Sinne von gebrauche, Anm. d. Autors) Mathematik, so.
	mathematisches Weltbild\Formalismus	Die Lehrperson betont, dass Mathematik durch begriffliche, gedankliche und formale Strenge, Exaktheit und Präzision gekennzeichnet ist. Mathematisches Tätigkeiten charakterisiert die Lehrperson als logisch-objektives Denken, das Prozesse des Argumentierens, Begründens und Beweisens umfasst.	Mathe gibt's ja doch immer schon ganz klare Strukturen.
	mathematisches Weltbild\Prozess	Die Lehrkraft betont, dass Mathematik konstruktivistische bzw. kreative Prozesse und Tätigkeiten des Problemlösens und Erkenntnisgewinns umfasst, welche Momente des Erschaffens, Erfindens bzw. Wiederentdeckens von Mathematik berühren.	Ich hab' ja nicht alle Rechenwege im Kopf, sondern ich such' meinen Weg. Hab' vielleicht noch 'n zw// - 'ne zweite Möglichkeit, etwas zu lösen, und bin dann wirklich manchmal überrascht. Ich denk': "Mh .. da gibt's also noch 'n dritten und vierten Weg." Ob ich den dann besser oder sinnvoller auch für die Schule fänd', das ist ja 'ne andere Sache, aber das hat auf jeden Fall GANZ viel mit Kreativität zu tun.
	mathematisches Weltbild\Schema	Die Lehrperson betont, dass Mathematik Werkzeuge, Formeln, Verfahren, Schemata, Routinen, Regeln, Definitionen und Fakten bereitstellt; Mathematik betreiben bedeutet für die Lehrperson, diese Dinge zu lernen und anzuwenden.	was ich an Mathe so geschätzt habe und auch immer noch schätze: wenn man einmal 'n gewisses Prinzip verstanden hat oder 'ne Regel sozusagen anwenden kann, dann funktioniert's halt immer wieder.
Motivation als ML		Die Lehrperson nennt Gründe dafür, dass sie Mathematik unterrichtet (extrinsische oder intrinsische Motivation) ODER sie reflektiert über ihre allgemeine und fachbezogene professionelle Motivation auf einer Meta-Ebene	
	Motivation als ML\extrinsisch\externes Selbstverständnis	Die Lehrperson erklärt, eine höhere Anerkennung (z.B. im Kollegium) bzw. einen Statusgewinn zu bekommen, wenn sie Mathematik unterrichtet und damit ihre Rolle an der Schule aufwertet ODER sie erklärt, dass der Mathematikunterricht mit einer Klassenleitungstätigkeit verknüpft ist, welche im Sinne des externen Selbstverständnisses der Schule von ihr erwartet wird.	Der Vorteil ist, dass man durch das Fach Mathematik einen anderen Stellenwert bekommt, in der Schule. ODER es wurde eigentlich schon so erwartet, dass ich auch mal als Klassenlehrerin eingesetzt werden sollte. Und mit Französisch und Religion ehm .. komm' ich da halt nicht weit.
	Motivation als ML\extrinsisch\instrumentelle Motivation	Die Lehrperson erklärt, dass sie Schwierigkeiten (z.B. emotionale Belastung, Arbeitsbelastung, didaktische Herausforderungen usw.) anderer (auch fachfremder) Fächer vermeiden kann, wenn sie Mathematik unterrichtet (Vermeidung) ODER dass sie durch das Unterrichten von Mathematik ihr persönliches Ziel erfüllt wird, eine Klassenleitung zu übernehmen (Mittel zum Zweck) ODER dass sie höhere berufliche Chancen am Arbeitsmarkt hat; sie kann eine Stelle an der gegenwärtigen Schule (eher) behalten oder hat bei der Bewerbung auf andere Stellen bessere Chancen (Vorteil).	Dass Mathe nicht so laut ist wie Musik zum Beispiel. (Pause) Das ist 'n Grund für später auch MEHR Mathe zu unterrichten. ODER weil die Klassenlehrerin hat sich versetzen lassen. Oder wurde krank. Ich weiß es gar nicht mehr. Und dann wurde eine Klassenlehrerstelle frei. Und dann hab' ich mir so gedacht: das machst du. Und die Klassenlehrerin hatte in der Klasse Mathematik und noch irgendein Fach. ODER an meiner ersten Schule - da hieß es dann vom Ministerium so nach dem Motto: Naja Sie kriegen den Vertrag, aber Sie müssen schon gucken, dass Sie 'n Hauptfach mit dabei haben.
	Motivation als ML\extrinsisch\Internalisierung von Zielen	Die Lehrperson nennt pädagogische Ziele (im Sinne von internalisierten globalen Zielen der Schule) als Motivationsquelle.	Aber das ist als originärer Grund meine pädagogische Arbeit.
	Motivation als ML\intrinsisch\internes Selbstverständnis	Die Lehrperson begründet ihre Wahl, Mathematikunterricht erteilen zu wollen, mit ihrer Lehrer-Identität (z.B. mit ihren als hoch wahrgenommenen mathematischen Kompetenz, mit ihren biographischen Erfahrungen, mit ihren persönlichen Weltbildern, usw.).	da ich jetzt halt 'n naturwissenschaftliches Studium gemacht habe - absolviert habe - und da auch selber viel rechnen musste und jetzt der Mathestoff in Klasse 5 und 6 jetzt auch vom Anforderungsniveau nicht so ist, dass man da .. jetzt besonderes Zusatzwissen bräuchte oder so ehm hab' ich mich halt dafür entschieden oder hab' gefragt, ob es möglich ist, hier auch dann - dass ich dann Mathematik unterrichte hier in der Klasse.
	Motivation als ML\intrinsisch\intrinsische Prozessmotivation	Die Lehrkraft begründet ihre Tätigkeit als ML damit, dass sie Freude am Fach bzw. Fachunterricht hat.	ausschlaggebend war eigentlich, dass ich GERNE Mathematik mache
Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\Curricula und Prüfungsvorgaben		Die Lehrperson äußert sich zu curricularen Vorgaben (Lehrpläne, schulinterne Lehrpläne und Konzepte, usw.) sowie Prüfungsvorgaben bzw. Prüfungsdokumente ODER sie äußert sich dazu, wie sie diese für das Unterrichten des Faches Mathematik nutzt.	

Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\Schulbücher		Die Lehrperson äußert sich zu Lehrwerken für den Mathematikunterricht, insbesondere zu dem Schulbuch, welches im Unterricht nach Fachkonferenzbeschluss eingesetzt werden soll ODER sie äußert sich dazu, wie sie Mathematiklehrwerke für das Unterrichten des Faches Mathematik nutzt.	
	Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\Schulbücher\fast keine Nutzung	Die Lehrperson gibt an, dass sie Schulbücher kaum oder gar nicht für ihren Mathematikunterricht nutzt.	Ich nutz' es verhältnismäßig wenig glaub' ich.
	Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\Schulbücher\Fachdidaktik	Die Lehrperson gibt an, dass sie Schulbücher als Referenz für fachdidaktisches Wissen (z.B. Wissen über Schwierigkeiten beim Lernen bestimmter Inhalte) nutzt.	manchmal sind da so - so Hilfs geschichten in bunt aufgezeichnet, damit man - damit ich nochmal sehe: wo haken die Kinder vielleicht auch nachher.
	Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\Schulbücher\Fachwissen und Curriculum	Die Lehrperson gibt an, dass sie Schulbücher als inhaltlich-curriculare Referenz für mathematisches Fachwissen, für die curriculare Stoffverteilung und für die Identifikation von Lernzielen usw. nutzt.	Also für mich zur Vorbereitung: da sind so Wissensseiten drinne, wo ich zum Beispiel nochmal nachgucken konnte, welches der Dividend und welches der Divisor ist. Das musste ich nochmal nachgucken.
	Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\Schulbücher\Methoden und Material	Die Lehrperson gibt an, dass sie Schulbücher als Referenz für Unterrichtsmaterial, Unterrichtsmethoden, Unterrichtsformen, Lernumgebungen, Aufgabenstellungen usw. nutzt.	alle Schulbüch// - ich hab' also 'n ganzen Stapel bei mir zu Hause und guck', wenn ich 'n neues Thema anfrage, - .. WAS ist jetzt am besten? WIE - Was ist für diese Lerngruppe jetzt am besten?
	Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\Schulbücher\Nutzung (unspezifisch)	Die Lehrperson gibt an, dass sie Schulbücher für ihren Mathematikunterricht nutzt. (Aus dem Transkript wird nicht ersichtlich, wie sie und zu welchem Zweck sie genutzt werden.)	Das Buch selber auch, das ist klar.
Nutzung von Ressourcen\materielle Ressourcen\sonstige Materialien		Die Lehrperson äußert sich zu materiellen Ressourcen, die weder im Sinne des Codes "Curricula und Prüfungsvorgaben" noch des Codes "Schulbücher" verstanden werden können ODER sie äußert sich dazu, wie sie diese für das Unterrichten des Faches Mathematik nutzt.	
Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium		Die Lehrperson äußert sich zu Personen des Kollegiums ODER sie äußert sich dazu, wie sie diese für das Unterrichten des Faches Mathematik nutzt.	
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Kooperationsformen\institutionalisiert	Die Lehrperson gibt an, dass die Kooperation in Jahrgangsstufenteams, Fachkonferenzen, verpflichtende Unterrichtshospitationssettings usw. (regelmäßig) stattfindet.	wir haben hier an der Schule sogenannte Teams. Mathe-Teams. Das heißt also: jeder Jahrgang hat sein eigenes Mathe-Team. Und dort tauschen wir uns regelmäßig aus über Aufgaben, über Methoden.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Kooperationsformen\nicht-institutionalisiert	Die Lehrperson gibt an, dass die Kooperation auf freiwilliger Basis mit Personen des Kollegiums in selbst geschaffenen Zeiträumen stattfindet.	meistens machen wir das in der Schule. Wenn man 'ne Freistunde hat, dann setzt mach sich zusammen und guckt: "Wie machst du das jetzt?" .. Ehm .. meistens eh zu Beginn der Reihe. Wenn man sagt: "Hier. Wir machen jetzt Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wie machst du das jetzt? Machst du das auch wieder so wie's letzte Mal?"
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Kooperationsumfang\häufige Kooperation	Die Lehrperson gibt an, dass (eher) häufig Kooperationen hinsichtlich des Mathematikunterrichts mit anderen Personen des Kollegiums stattfindet.	'ich tausch' mich ganz viel aus mit meinen Kolleginnen. Also wir arbeiten immer in Jahrgangsteams sozusagen. Und insofern ehm ja tauschen wir uns halt viel aus was .. - wie wir weiter machen und was wir machen, bekommen' auch viel Material von denen. Und insofern ist es meistens relativ leicht, weil man sich halt bespricht und dann .. eben sich das dadurch so ergibt sozusagen.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Kooperationsumfang\keine Kooperation	Die Lehrperson gibt an, dass (nahezu) keine Kooperationen hinsichtlich des Mathematikunterrichts mit anderen Personen des Kollegiums stattfindet.	Ne. .. Nicht mehr in dem Bereich jetzt. Also die würden das tun, wenn ich sie fragen würde.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Kooperationsumfang\wenig Kooperation	Die Lehrperson gibt an, dass (eher) wenig Kooperationen hinsichtlich des Mathematikunterrichts mit anderen Personen des Kollegiums stattfindet.	wir treffen uns jetzt aktuell in Jahrgangsstufe 5 ab und an zu Sitzungen.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Ressourcengewinn\Durchführung	Die Lehrperson gibt an, dass sie durch Personen des Kollegiums unmittelbar während des Mathematikunterrichts ODER durch Feedback nach dem Mathematikunterricht unterstützt wird.	Da nutz' ich dann auch natürlich die Doppelbesetzung, dass ich sag': So jetzt können wir hier ganz viel Gruppenarbeit machen und dann bin ich da eben nicht alleine.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Ressourcengewinn\fachdidaktisches Wissen	Die Lehrperson gibt an, dass sie ihre mathematikdidaktischen Kompetenzen durch die Kooperation mit Personen des Kollegiums erweitert.	Die Anschaulichkeit. Alles so anschaulich wie möglich zu machen. Also nur 'n Rechenweg - "Also nun rechnet mal." - ist nicht. Also so viel Anschauung wie möglich mitgeben den Kindern. Das hab' ich vor allem gelernt.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Ressourcengewinn\Fachwissen	Die Lehrperson gibt an, dass sie ihre mathematischen Kompetenzen bzw. ihr Fachwissen durch die Kooperation mit Personen des Kollegiums erweitert.	Wenn ich eine Fachfrage habe, kann ich jederzeit zu einem Fachlehrer gehen, der Mathe studiert hat, und nachfragen.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Ressourcengewinn\inhaltlich-curriculare Planung	Die Lehrperson gibt an, dass sie durch Personen des Kollegiums bei der inhaltlich-curricularen Planung von Mathematikunterricht (Anordnung der Inhalte, Definition von Lernzielen, Planung von Klassenarbeiten usw.) im Vorfeld der Unterrichtsdurchführung unterstützt wird.	wir planen jetzt nicht einzelne Stunden zusammen oder so. Wir besprechen halt die Themen der nächsten Stunden. Also was - Jetzt nach der letzten Klassenarbeit vor zwei Wochen haben wir jetzt besprochen: wie gehen wir jetzt weiter?

	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Ressourcengewinn\methodisch-unterrichtspraktische Planung	Die Lehrperson gibt an, dass sie durch Personen des Kollegiums bei der methodisch-unterrichtspraktischen Planung von Mathematikunterricht (Einstiege, Methoden, Arbeits- und Aufgabenformate, Erklärungs- und Handlungsweisen usw.) im Vorfeld der Unterrichtsdurchführung unterstützt wird.	Also wenn ich anhand des Materials keine Ideen hätte, wie ich's umsetzen muss, würd' ich dann auch nochmal fragen: "Sag mal: kannst du mir mal 'n Tipp geben oder hast du vielleicht sogar was, was ich einbau'n kann? Als Handlungsorientierung?" Da .. ehm ... ja. Oder ich finde keinen Einstieg. Irgendwie so.
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\Kollegium\Ressourcengewinn\Unterrichtsmaterial und Aufgaben	Die Lehrperson gibt an, dass sie durch Personen des Kollegiums im Vorfeld der Unterrichtsdurchführung unterstützt wird, indem Material und Aufgaben bereitgestellt werden.	Das gute ist halt wirklich, dass wir so viel Material und so haben und man da einfach drauf zurückgreifen kann.
Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\privat		Die Lehrperson äußert sich zu Personen aus dem privaten Umfeld ODER sie äußert sich dazu, wie sie diese für das Unterrichten des Faches Mathematik nutzt.	
	Nutzung von Ressourcen\soziale Ressourcen\privat\Ja	Die Lehrperson gibt an, dass sie Personen aus dem privaten Umfeld als Ressource für das Unterrichten des Faches Mathematik nutzt.	Im Wesentlichen sind es dann so die Gespräche mit meiner Tochter, wo ich dann eben immer wieder so merke, was Mathematik eben auch ausmacht bzw. wo die (Pause) die vielen Felder sind (lacht).
	Nutzung von Ressourcen\Wissen und Können\andere Fächer	Die Lehrperson erklärt, dass sie fachbezogenes bzw. fachdidaktisches Wissen und Können der anderen Fächer für die Erteilung von Mathematikunterricht verwendet ODER sie berichtet von Unterrichtssituationen, in denen sie auf Basis fachbezogenen bzw. fachdidaktischen Wissens und Könnens der anderen Fächer handelt.	Also das, was ich in Didaktik hatte, ganz allgemein Didaktik und Didaktik Deutschunterricht, versuch' ich einfach anzuwenden. ODER Also mit Minusrechnungen beispielsweise. Dass ich gesagt hab': Also wir befinden uns bei der Uhrzeit plus eins. .. Oder minus eins. Und Sidney ist jetzt nochmal sechs Stunden zurück. Also diese - diese Geschichte halt. In Mathe Zahlenstrahl. Dass ich da nicht den Zahlenstrahl nehme, sondern dass ich da die Erdkunde nehme.
	Nutzung von Ressourcen\Wissen und Können\Erfahrung	Die Lehrperson erklärt, dass sie durch Praxiserfahrung (Mathematik- und anderer Fachunterricht) gewonnenes Wissen und Können für die Erteilung von Mathematikunterricht verwendet.	Weil mit wachsender Erfahrung, die ich als Lehrer habe, sind viele Sachen auf alle Fächer übertragbar. Und da wird eben ganz viel mit transportiert, was ich aus Deutsch oder Religion oder Geschichte mitnehmen kann.
	Nutzung von Ressourcen\Wissen und Können\fachunspezifische Ausbildung	Die Lehrperson erklärt, dass sie fachunspezifisches allgemeindidaktisches bzw. lehr-lern-psychologisches Wissen und Können für die Erteilung von Mathematikunterricht verwendet ODER sie berichtet von Unterrichtssituationen, in denen sie auf Basis fachunspezifischen allgemeindidaktischen bzw. lehr-lern-psychologischen Wissens und Könnens handelt.	Das Referendariat aus den anderen beiden Fächern. Also dass ich mir überlege: So hast du's damals gelernt für die anderen Fächer und ehm ich guck dann ODER Dafür hab' ich Wandplakate gemacht
	Nutzung von Ressourcen\Wissen und Können\Fortbildung	Die Lehrperson erklärt, dass sie fachliches bzw. fachdidaktisches Wissen und Können, welches durch Fortbildung erlangt wurde, für die Erteilung von Mathematikunterricht verwendet.	70 Prozent ist der Zertifikatskurs
	Nutzung von Ressourcen\Wissen und Können\Schule	Die Lehrperson erklärt, dass sie das mathematische Wissen bzw. Können, welches in der eigenen Schulzeit gelernt wurde, für die Erteilung von Mathematikunterricht verwendet.	Ich konnte auf Vieles zurückgreifen - das hat mich auch gewundert (grinst) - was ich aus meiner Schulzeit alles noch wusste
	Nutzung von Ressourcen\Wissen und Können\Studium	Die Lehrperson erklärt, dass sie das mathematische bzw. mathematikdidaktische Wissen bzw. Können, welches im Studium gelernt wurde, für die Erteilung von Mathematikunterricht verwendet.	Einiges aus'm Studium noch mitgenommen, wo ich dann mittlerweile auch denke: "Aja. Ok. Jetzt verstehste warum auf A geschnitten B gleich C folgt." Oder so ähnlich. Das kommt jetzt langsam.
Professionalisierung\Bedarf		Die Lehrperson artikuliert bewusst und explizit allgemeine oder spezielle Bedarfe für eine Professionalisierung als Mathematiklehrperson (die Äußerung der Lehrperson geht über die Reflexion über allgemeine oder spezielle niedrige Fähigkeiten als Mathematiklehrperson hinaus) ODER sie legt implizit durch Wünsche für Fortbildungen fest, in welchen allgemeinen oder speziellen Bereichen sie sich auf welcher Weise als Mathematiklehrperson professionalisieren kann ODER sie legt implizit einen Bedarf für eine Professionalisierung als Mathematiklehrperson aufgrund nicht gemachter Erfahrungen, insbesondere aufgrund fehlender fachlicher Ausbildung im Studium bzw. im Referendariat, fest.	
	Professionalisierung\Bedarf\Diagnosekompetenz und Lernprozesse	Die Lehrperson erklärt, dass sie mehr darüber wissen möchte, wie Schülerinnen und Schüler Mathematik lernen und wie sie Mathematikunterricht gestalten muss, damit mathematische Lernprozesse erfolgreich sind. Sie möchte beispielsweise mehr darüber verstehen, warum Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten beim Lernen bestimmter mathematischer Inhaltsbereiche, Konzepte, Begriffe usw. haben oder sie ist z.B. daran interessiert, welches Wissen aufgebaut werden muss, um später erfolgreich weiterzulernen.	dann hätte ich vielleicht noch mehr eh, - oder schneller gewusst wo's an manchen Punkten SCHWIERIG wird für die Schüler. Also diese Knackpunkte, wo man mehr drauf eingehen muss.
	Professionalisierung\Bedarf\Fachkompetenz	Die Lehrperson möchte sich mathematisches Fachwissen aneignen und/oder selbst Mathematik betreiben.	nochmal eine - .. eine Wiederholung von - von einfachste Fachbegriffe, die ich brauch'

	Professionalisierung\Bedarf\kollegiale Kooperation	Die Lehrperson möchte mit ihren Kolleginnen und Kollegen vermehrt gemeinsam arbeiten, um gemeinsam Unterricht zu planen und/oder zu reflektieren, Feedback und Hinweise zum Unterricht zu bekommen oder gemeinsam Mathematik zu betreiben und/oder zu lernen.	Aber das fehlt mir unheimlich, weil eben das Referendariat nicht da war. Und auch der Austausch untereinander mit den Referendaren. Das hat mir in den anderen Fächern sehr geholfen. Und das fehlt mir in Mathe.
	Professionalisierung\Bedarf\Leistungsbewertung	Die Lehrperson erklärt, dass sie mehr über die Bewertung von Schülerleistungen (z.B. in Klassenarbeiten) wissen möchte.	Hilfe zur Konzeption von Arbeiten. Also sprich: Wie fange ich an mit weniger schwierigen Aufgaben bis hin zu ganz schwierigen Aufgaben? Und wie bewerte ich die dann vorallendingen?
	Professionalisierung\Bedarf\Material	Die Lehrperson wünscht sich Material, welches sie unmittelbar im Mathematikunterricht einsetzen kann.	Höchstens, weil mir diese Vorbereitungszeit fehlt, also diese Unterrichtsbesuche und Ähnliches; diese Materialien, die man dann vielleicht nicht in.. die ich vielleicht auch irgendwann haben werde, aber da ich erst seit drei Jahren das fachr// also das dann eben unterrichte, ist das noch nicht so gewachsen, dieser Fundus.
	Professionalisierung\Bedarf\Methode\nrepertoire\differentzierend	Die Lehrperson wünscht sich, Unterrichtsmethoden zu beherrschen, mit denen sie die Lerngruppe differenzieren kann.	Ja, neue Methoden. Neue Zugänge, um Dinge interessanter und so aufzubereiten, dass wirklich auch der Letzte .. SICHER versteht, worum es da geht. .. Also Methoden .. ehm, um einfach verschiedene Dinge anbieten zu können, damit wirklich die STARKEN gefördert werden, aber auch die Schwachen mitgenommen werden.
	Professionalisierung\Bedarf\Methode\nrepertoire\inhaltsbezogen	Die Lehrperson wünscht sich, Unterrichtsmethoden zu beherrschen, mit denen sie den Schülerinnen und Schüler (spezifische) mathematische Inhalte bzw. Inhaltsbereiche vermitteln kann.	methodische Alternativen, die man selber vielleicht nicht so auf'm Schirm hat, wenn man bestimmte Themen behandelt.
	Professionalisierung\Bedarf\Methode\nrepertoire\kooperativ	Die Lehrperson wünscht sich, Unterrichtsmethoden zu beherrschen, mit denen kooperative Lernumgebungen schaffen kann.	was ich ganz schwierig finde – und das lernt man mit Sicherheit auch im Referendariat – eh .. Sozialformen für Mathe.
	Professionalisierung\Bedarf\Methode\nrepertoire\kreativ-spielerisch	Die Lehrperson wünscht sich, kreativ-spielerische Unterrichtsmethoden zu beherrschen.	Dass ich noch mehr so Anregungen krieg. Die Sachen, die ich mir immer so selber raussuche. So Spiele. Ich mein gut, die Anregung mit den Dominos und .. eh Memories, so - das schleift sich auch irgendwann ab. Also in die Richtung. So 'ne andere - ja - spielerische, krea// - sagten Sie ja gerade - Stichwort Kreativität. Kreativere Herangehensweisen .. eh an mathematische Inhalte.
	Professionalisierung\Bedarf\Methode\nrepertoire\motivierend	Die Lehrperson wünscht sich, Unterrichtsmethoden zu beherrschen, mit denen sie die Schülerinnen und Schüler (abwechslungsreich) motivieren kann.	Wie kann ich das denn noch mal interessanter machen?
	Professionalisierung\Bedarf\Methode\nrepertoire\prozessbezogen	Die Lehrperson wünscht sich, Unterrichtsmethoden zu beherrschen, mit denen sie die prozessbezogenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern kann.	Wie kann ich mehr problemorientierte Aufgaben in meinen Unterricht einbauen?
	Professionalisierung\Bedarf\Unterrichtsplannung	Die Lehrperson möchte mehr Wissen darüber erwerben, wie Unterrichtsreihen, -einheiten und/oder -stunden im Fach Mathematik geplant werden.	JETZT musst du eben auch nochmal richtig Matheunterricht planen lernen. Deinen anderen Unterricht kannst du, das hast du gelernt. Aber auch nochmal den Matheunterricht. DAS würde ich mir echt wünschen.
	Professionalisierung\Bedarf\Zeit für Planung	Die Lehrperson wünscht sich mehr Zeit, um Unterrichtsstunden und -sequenzen im Fach Mathematik zu planen und darüber nachzudenken.	so 'ne Phase, wo man relativ wenig Unterricht hat und viel Zeit, über den Unterricht nachzudenken und zu planen.
Professionalisierung\Überzeugungen		Überzeugungen der Lehrperson zu Professionalisierung von Mathematiklehrpersonen im Allgemeinen ODER zu potentiellen Professionalisierungsmaßnahmen oder -prozessen für die Lehrperson	
Selbstbild und Selbstreflexion		Die Lehrperson beschreibt bzw. kommentiert ihr Wissen und Können, insbesondere ihr mathematisches und mathematikdidaktisches Wissen und Können, leitet daraus aber nicht explizit einen Bedarf für Professionalisierung ab ODER sie urteilt über ihre Kompetenz mit allgemeinen oder speziellen Aufgaben einer Lehrperson oder Mathematiklehrperson zurechtzukommen (Selbstwirksamkeit), leitet daraus aber nicht explizit einen Bedarf für Professionalisierung ab ODER sie reflektiert über ihre (soziologische) Rolle im beruflich-sozialen Kontext (ggf. vor dem Hintergrund von gemachten Erfahrungen) ODER sie schreibt sich bewusst und explizit affektiv-motivationale Charakteristika bzw. Überzeugungen und Weltbilder über das eigene Handeln als Teil ihrer Lehrer-Identität zu.	
	Selbstbild und Selbstreflexion\fachlich-professionsbezogenes Selbstbild\andere fachliche Domäne	Die Lehrperson sieht sich als Fachspezialist für das Unterrichten bestimmter Fächer, die nicht mathematiknah sind.	ich bin Musikwissenschaftlerin von Hause aus
	Selbstbild und Selbstreflexion\fachlich-professionsbezogenes Selbstbild\mathematiknahe Domäne	Die Lehrperson sieht sich als Fachspezialist für das Unterrichten bestimmter Fächer, die mathematiknah (z.B. Naturwissenschaften) sind.	Weil ich natürlich auch aus der Naturwissenschaft komme und da muss alles begründet werden, was die tun; und da bin ich dann schon Vollblutnaturwissenschaftler.

	Selbstbild und Selbstreflexion\fachlich-professionsbezogenes Selbstbild\mathematische Domäne	Die Lehrperson sieht sich als Fachspezialist für das Unterrichten des Faches Mathematik.	Ich bin schon der Meinung, dass ich Mathematiklehrer bin
	Selbstbild und Selbstreflexion\fachlich-professionsbezogenes Selbstbild\universell-pädagogisch	Die Lehrperson sieht sich als universelle Lehrperson für beliebige Unterrichtsfächer und/oder betont die pädagogischen Aufgaben des Lehrberufs, der sie nachkommt.	Also ich denke .. so wie ich eine Lehrerin bin - das Feedback von den Kindern denk' ich ist gut - bin ich auch 'ne Mathelehrerin. Also - Aber nicht anders als Deutsch oder Sport.
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik unterrichten\durchschnittlich kompetent	Die Lehrperson ist der Ansicht, grundsätzlich durchschnittlich kompetent darin zu sein, Mathematikunterricht zu erteilen.	Ich kann es nur mäßig gut beibringen
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik unterrichten\keine Einschätzung	Die Lehrperson antwortet nicht auf die entsprechenden Fragen nach der Kompetenzeinschätzung antworten oder möchte nicht auf die Fragen antworten.	Kann ich .. so nicht sagen.
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik unterrichten\kompetent	Die Lehrperson ist der Ansicht, grundsätzlich (eher) kompetent darin zu sein, Mathematikunterricht zu erteilen.	ich würde die .. auch als gut bezeichnen
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik unterrichten\nicht kompetent	Die Lehrperson ist der Ansicht, grundsätzlich (eher) nicht kompetent darin zu sein, Mathematikunterricht zu erteilen.	Das ist schwierig. Also ich glaube, da hab' ich nicht so gute Fähigkeiten.
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik unterrichten\niveau-spezifisch durchschnittlich kompetent	Die Lehrperson ist der Ansicht, durchschnittlich kompetent darin zu sein, Mathematikunterricht auf dem Niveau zu erteilen, auf dem sie unterrichtet.	Da würde ich mich so im mittleren Bereich sehen.
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik unterrichten\niveau-spezifisch kompetent	Die Lehrperson ist der Ansicht, (eher) kompetent darin zu sein, Mathematikunterricht auf dem Niveau zu erteilen, auf dem sie unterrichtet.	Also in der fünften und sechsten Klasse würde ich sagen: gut
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik\durchschnittlich kompetent	Die Lehrperson schätzt ein, dass sie grundsätzlich (eher) durchschnittlich fachkompetent ist bzw. über Teile mathematisches Wissen und Können verfügt. Sie schätzt aber auch ein, dass sie in einigen Teilen (eher) nicht kompetent ist.	da würd' ich eher sagen - eher durchschnittlich
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik\kompetent	Die Lehrperson schätzt ein, dass sie grundsätzlich (eher) fachkompetent ist bzw. über mathematisches Wissen und Können verfügt.	Mathe hatte ich eigentlich nie Probleme
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik\nicht kompetent	Die Lehrperson schätzt ein, dass sie grundsätzlich (eher) nicht fachkompetent ist bzw. über (wenig oder) kein mathematisches Wissen und Können verfügt.	Mathe - ich hab' keine - ist nicht mein Ding - Stärke, denk' ich.
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik\durchschnittlich kompetent	Die Lehrperson schätzt ein, dass sie bezogen auf die mathematischen Inhalte, die sie unterrichtet, durchschnittlich fachkompetent ist bzw. über Teile des entsprechenden mathematischen Wissens und Könnens verfügt. Sie schätzt aber auch ein, dass sie in einigen Teilen (eher) nicht kompetent ist. Sie betont, dass in mathematischen Bereiche jenseits der Unterrichtsinhalte (eher) nicht kompetent ist.	... Durchschnittlicher. Nein. Durchschnittlich, ja.
	Selbstbild und Selbstreflexion\Kompetenzeinschätzung Mathematik\niveau-spezifisch kompetent	Die Lehrperson schätzt ein, dass sie bezogen auf die mathematischen Inhalte, die sie unterrichtet, fachkompetent ist bzw. über das entsprechende mathematische Wissen und Können verfügt. Sie betont, dass dies nicht auf mathematische Bereiche jenseits dieser Inhalte zutrifft und sie dort (eher) keine Kompetenz hat.	also im Sekundarstufen I Bereich ist das für mich gar kein Problem. Also vom fachlichen erstmal. Das kann ich so abrufen und das kann ich eben.
Spezifität		Die Lehrperson äußert sich zu einem Thema differenziert hinsichtlich mathematischer Teilgebiete der Mathematik, verschiedener Jahrgangsstufen, unterschiedlicher Kontexte, in denen Mathematik eine Rolle spielt, einer bestimmten Klientel von Schülerinnen und Schülern usw.	
Weltbilder vom Lehren und Lernen		Überzeugungen/Weltbilder der Lehrperson zum Lehren und Lernen von Mathematik (Besonderheiten des Fachunterrichts, subjektiv als wichtig empfundene Elemente (Methodik, Unterrichts- und Sozialformen, (stoff-)didaktische Prinzipien, Aufgabenwahl, usw.), schwierige und hilfreiche Voraussetzungen beim Lehren bzw. Lernen des Faches, fachbezogene Leistungsfeststellung und -bewertung, usw.) ODER zum Lehren und Lernen allgemein, wenn die Aussagen im Kontext auch auf den Mathematikunterricht der Lehrperson zutreffen.	
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\Erwerb mathematischen Wissens\ (eher) konstruktivistisch	Die Lehrperson ist der Ansicht, dass mathematisches Wissen (eher) durch aktiv-entdeckendes Handeln in Lernumgebungen, die selbstgesteuerte Lernprozesse ermöglichen, konstruktivistisch gelernt wird.	Also viel auch mit den Händen machen. Nicht einfach nur: "Da vorne ist die Tafel, da steht die Aufgabe." Sondern: sie sollen es selber legen, erfahren wie es ist. ... Das finde ich ganz ganz wichtig.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\Erwerb mathematischen Wissens\ (eher) transmissionsorientiert	Die Lehrperson ist der Ansicht, dass mathematisches Wissen (eher) durch gerichtete Wissensvermittlungsprozesse von der Lehrperson zum Lernenden übertragen wird.	mache das auch eigentlich lieber als frontal eh zu unterrichten. 'N Beispiel an der Tafel, das muss alles ganz klar strukturiert sein. 'N Beispiel vorrechnen und dann übertragbare Rechnungen, Aufgaben, die genau nach dem gleichen Muster gehen.

	Weltbilder vom Lehren und Lernen\fachliche Kompetenz der SuS\affektiv-motivationale Voraussetzungen	Die Lehrperson ist der Ansicht, dass fachliche Kompetenz von den affektiv-motivationalen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abhängt.	Ich glaube: viele Schüler sind einfach was Mathe angeht in der fünften Klasse, wenn sie zu uns kommen, schon sehr sehr festgelegt. .. Beziehungsweise eh... - Ich glaube sie eh schieben Mathe sehr schnell in 'ne Schublade ab dann. Also entweder läuft's gut oder .. halt nicht. Und ich glaube: viele Schüler geben dann teilweise sehr schnell auf.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\fachliche Kompetenz der SuS\angeboren	Die Lehrperson ist der Ansicht, dass fachliche Kompetenz angeboren ist.	Aber es gibt für meine Begriffe viele Kinder, die dieses mathematische Denken nicht haben.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\fachliche Kompetenz der SuS\Lehrperson	Die Lehrperson ist der Ansicht, dass fachliche Kompetenz von der Lehrperson beeinflusst werden kann.	gerad' in Mathe find' ich .. eh macht der Lehrer viel aus.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\fachliche Kompetenz der SuS\sozio-kultureller Hintergrund	Die Lehrperson ist der Ansicht, dass fachliche Kompetenz vom sozio-kulturellen Hintergrund abhängt.	ich hab' einige richtig gute Schüler. Ich weiß nicht: inwieweit ist es bei denen .. Fleiß und inwieweit ist es .. eh einfach dass die viel üben sozusagen auch zu Hause nochmal. Also dass auch glaub// - die Eltern viel dahinter stehen: das spielt sicherlich 'ne große Rolle für Erfolg bei Schülern.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Input\Aufgaben- und Materialqualität	Die Lehrperson betont, dass gute Aufgaben und gutes Arbeitsmaterial guten Mathematikunterricht ausmachen.	wenn man GUTES Material hat und von der Lehrerpersönlichkeit gut mit den Schülern umgehen kann, dann ist auch guter Mathematikunterricht so immer möglich
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Input\fachdidaktische Kompetenz	Die Lehrperson betont, dass die fachdidaktische Kompetenz der Lehrperson guten Mathematikunterricht ausmacht.	regelmäßig informiert und weiterbildet
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Input\Fachkompetenz	Die Lehrperson betont, dass die Fachkompetenz der Lehrperson guten Mathematikunterricht ausmacht.	im Wesentlichen natürlich einmal FACHLICH was drauf haben
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Input\Lebensweltbezug	Die Lehrperson betont, dass Lernumgebungen mit Bezug zum (alltäglichen) Leben der Schülerinnen und Schüler guten Mathematikunterricht ausmachen.	ich denke man muss erstmal viele Beispiele aus'm - wenn es irgendwie geht - aus'm Alltag holen. Also einfach Probleme, mit denen die zu tun haben, wie jetzt - wie ich eben sagte, bis Klasse Sieben, Acht bietet sich ja sowas an.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Input\Planungszeit	Die Lehrperson betont, dass ein hoher zeitlicher Umfang an Planungsaktivitäten, welchen sich die Lehrperson zur Vorbereitung von Unterricht nimmt, guten Mathematikunterricht ausmacht.	Man muss - muss recht viel in - im Vorfeld - in der Unterrichtsplanung da an dem guten Unterricht arbeiten
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Input\pädagogische Kompetenz	Die Lehrperson betont, dass die pädagogische Kompetenz der Lehrperson guten Mathematikunterricht ausmacht.	wenn ich Schüler liebe, wenn ich gerne Lehrer bin, wenn ich den Schülern zugewand bin, dann nehm' ich sie mit. Egal ob sie das FACH innerlich durchdringen, ob sie das Fach mögen. Aber wenn sie 'ne persönliche Beziehung zum LEHRER haben, dann gehen sie mit.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Outcome	Die Lehrperson betont, dass Mathematikunterricht gut ist, wenn die Schülerinnen und Schüler Mathematik lernen, d.h. ihre fachlichen Kompetenzen wachsen.	wenn die Kinder merken, wenn sie mit dem, was sie lernen, im Alltag da was mit anfangen können und das einbringen können.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Output\Erfolgserlebnisse	Die Lehrperson betont, dass Mathematikunterricht dann gut ist, wenn die Schülerinnen und Schüler Erfolgserlebnisse haben.	Wenn ich die Stunde beende .. und .. die Kinder mir die Rückmeldung geben: Das neue Thema hab' ich verstanden.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\Begründen	Die Lehrperson betont, dass Mathematikunterricht gut ist, wenn Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ihre Lösungen, Lösungswege, Denkprozesse, Strategien usw. begründen zu können.	Ich leg SEHR viel Wert darauf, dass die Schüler eh Sachen begründen. .. Also, dass sie den anderen Schülern letztlich auch erklären: wie kommen sie denn jetzt auf dieses Ergebnis? Denn es ist glaub' ich .. eh - passiert es oft, dass die Schüler denken: das ist eigentlich vollkommen klar. Aber es sitzen ganz viele da und gucken mich mit 'nem großen Fragezeichen an und wissen halt den Weg nicht. Und für die ist es schon wichtig, dass ihre Mitschüler erklären: wie kommen sie dadrauf. Und ich leg' auch Wert dadrauf zum Beispiel in Tests oder Klassenarbeiten. Einfach damit ich nachvollziehen kann: was haben die Schüler überhaupt gedacht? Ist das so richtig? Wo gibt's vielleicht auch Schwierigkeiten?
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\Differenzierung	Die Lehrperson betont, dass Differenzierung und individuelle Förderung guten Mathematikunterricht ausmacht.	Dass er ALLEN auch die Möglichkeit bietet, so auf - auf ihrem Niveau mit dem Thema zu arbeiten.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\konstruktivistische Lernprozesse	Die Lehrperson betont, dass die Anregung von aktiv-selbstgesteuerten Lernprozessen, bei denen Schülerinnen und Schüler z.B. Mathematik entdecken oder handlungsorientiert bewältigen können, guten Mathematikunterricht ausmacht.	Ich hätte ein Problem, ne? Und ich würde versuchen, mit meinem Fachwissen, dieses Problem zu lösen. .. Und hätte dann auch die Möglichkeit, verschiedene Strategien und Rechenarten anzuwenden. .. Und komm' dann zu 'ner Lösung. Das wäre .. glaub' ich optimal
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\Koordination und Kommunikation	Die Lehrperson betont, dass Mathematikunterricht gut ist, wenn Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, zusammenzuarbeiten und miteinander über Mathematik zu kommunizieren.	Weil ich finde, dass das dann von Schülern .. wenn die das selbst erklären und zusammenarbeiten, dass das dann einfach besser hängen bleibt.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\Methodenvielfalt	Die Lehrperson betont, eine Vielfalt an methodischen Zugängen zur Mathematik guten Mathematikunterricht ausmacht.	dass der Unterricht auch relativ vielfältig ist und das Schüler verschiedene Sachen machen

	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\pädagogisch-affektiv-motivationale Unterstützung	Die Lehrperson betont, dass Mathematikunterricht gut ist, wenn die Schülerinnen und Schüler pädagogisch unterstützt werden, wenn sie motiviert werden, wenn ihnen Ängste genommen werden, wenn ihnen Spaß an der Mathematik vermittelt, wenn Interesse gefördert wird und/oder wenn ihre mathematischen Weltbilder positiv beeinflusst werden.	Guter Mathematikunterricht... (schaut an die Decke) ist, wenn Kinder, also wenn die Schüler eh Mathematik verstehen und auch gerne anwenden; also sich auch mit z.B. mit Problemaufgaben auch in der Pause weiterdenken. Also dass die das wirklich mitnehmen und lösen möchten. Und Mathematikunterricht ist gut, wenn eben diese Panik nicht vorhanden ist. Dass ist das, was ich am Anfang sagte, was mir auch ganz wichtig ist. Wenn Zugang zur Mathematik geschaffen wird, dass das nicht schlimm ist und auch keinem wehtut.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\Reflexion und Diagnose	Die Lehrperson betont, dass die Reflexion von Denkprozessen und diagnostische Aktivitäten guten Mathematikunterricht ausmacht.	'find' ich das auch wichtig, dass die Schüler auch .. eh Fehler - dass man die auch an die Tafel schreibt und nicht als schlimm empfindet, sondern erst mal überhaupt sieht: Wo - Wo ist denn da anders GEDACHT worden und warum ist das FALSCH?
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\Veranschaulichung	Die Lehrperson betont, dass die Veranschaulichung mathematischer Sachverhalte guten Mathematikunterricht ausmacht.	dass er ... - dass er anschaulich ist. Das gehört glaub' ich auch zu gutem Matheunterricht.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\guter Mathematikunterricht\Prozess\Wiederholen und Üben	Die Lehrperson betont, dass Mathematikunterricht gut ist, wenn Schülerinnen und Schüler Verfahren und/oder Rechenschemata ausreichend oft wiederholend einüben und zur Anwendung bringen können.	Das heißt das muss immer und immer wieder wiederholt werden. An - Immer an verschiedenen Beispielen.
	Weltbilder vom Lehren und Lernen\Relativierung Fachwissen\Ja	Die Lehrperson ist der Ansicht, dass mathematisches Fachwissen der Lehrperson keinen Einfluss auf die Qualität von Mathematikunterricht im allgemeinen oder für eine bestimmte Lerngruppe hat.	Ich hab' auch meistens den Grundkurs, also wirklich extrem schwache Schüler. Da .. braucht man gar nicht studiert haben, das ist totaler Unsinn. Finde ich. Total Unsinn.
Ziele als ML		Die Lehrperson nennt ihre globalen Ziele und Absichten für den von ihr erteilten Mathematikunterricht ODER ihre speziellen Ziele und Absichten bei der Umsetzung von Unterrichtsstunden im Fach Mathematik	
	Ziele als ML\Affektiv-motivationale Förderung\Angst abbauen	Die Lehrperson erklärt, dass sie die Angst der Schülerinnen und Schüler vor der Mathematik abbauen möchte.	Und möchte denjenigen, die - wenn sie schon nur Mathe hören und Panik kriegen, einfach denen die Angst nehmen. Dass Mathe nicht schlimm ist und dass man das lernen kann.
	Ziele als ML\Affektiv-motivationale Förderung\Erfolgserlebnisse ermöglichen	Die Lehrperson möchte den Schülerinnen und Schülern Erfolgserlebnisse ermöglichen.	ich hab' natürlich das Ziel, eigentlich allen Schülern irgendwie Erfolgserlebnisse zu verschaffen.
	Ziele als ML\Affektiv-motivationale Förderung\Spaß und Interesse fördern	Die Lehrperson erklärt, dass sie den Spaß an der Mathematik fördern und das Interesse am Fach wecken möchte.	Interesse der Schüler und Schülerinnen dann erwecken
	Ziele als ML\Affektiv-motivationale Förderung\Teilnahme MU motivieren	Die Lehrperson möchte die Schülerinnen und Schüler dazu motivieren, am Mathematikunterricht teilzunehmen.	dann versuch' ich immer eh - also erst mal zu motivieren
	Ziele als ML\Affektiv-motivationale Förderung\Weltbild erweitern	Die Lehrperson möchte das mathematische Weltbild der Schülerinnen und Schüler erweitern.	Deswegen versuch' ich ja eben auch diese Aufgaben und so alles so zu stellen, dass das möglichst für die: "Ach ja" und dann, dass die solche Alltagssituationen kennenlernen: "Ach, dafür brauch' ich das."
	Ziele als ML\Alltagsbezüge	Die Lehrperson erklärt, Alltagsbezüge im Unterricht herstellen und praktische Beispiele aus dem Leben (anschaulich) zeigen zu wollen, in denen Mathematik eine Rolle spielt.	indem ich versuche, halt 'n Problem zu verdeutlichen. Also 'n Problem, das wirklich auch 'n Problem sein könnte, was die Schüler so im Alltag haben.
	Ziele als ML\Diagnose, Differenzierung, Förderung	Die Lehrperson erklärt, die Schülerinnen und Schüler individuell fördern zu wollen, die Lerngruppen differenzieren zu wollen und / oder die Probleme beim Lernen einzelner Schülerinnen und Schüler verstehen und beseitigen zu wollen.	mir ging's immer darum zu gucken: wo ist da 'ne Blockade? Wie kannst du das knacken?
	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Alltag und Beruf	Die Lehrperson erklärt, dass die Schülerinnen und Schüler auf das alltägliche Leben bzw. das Berufsleben, in dem Mathematik eine Rolle spielt, vorbereitet werden sollen.	dass sie ... sogenannte Einstellungstests, die für Berufe wichtig sind, dass die diese mathematischen Anforderungen bestehen, .. sie lösen können.
	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Argumentations- und Kommunikationskompetenz	Die Lehrperson erklärt, dass die Argumentations- und Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert werden soll.	Ich find' es auch wichtig, dass die Schüler lernen, SO zu sprechen in Mathematik, dass sie selber 'was begründen können
	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Problemlösekompetenz	Die Lehrperson erklärt, dass die Problemlösekompetenz von Schülerinnen und Schülern gefördert werden soll.	ich versuche schon, über Problemstellungen die Schüler dahin zu bringen, dass man da 'ne Lösung finden muss. Das ist so mein Hauptanspruch. '
	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Rechenfähigkeiten	Die Lehrperson erklärt, dass die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden sollen, automatisiert Rechenschemata anwenden zu können und auf auswendig gelerntes Wissen zugreifen zu können.	ich glaube, dass es einfach wichtig ist, dass sie die .. - ja, das, was man so im täglichen Leben braucht sozusagen - die Rechenfertigkeiten - dass man die - also dass sie die besitzen sollten sozusagen, um im Alltag irgendwie auszukommen
	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Schullaufbahn	Die Lehrperson erklärt, dass die Schülerinnen und Schüler diejenigen Kompetenzen entwickeln sollen, die für die weitere Schullaufbahn (insbesondere auf einen Abschluss) vorbereiten.	hab' ich dann eben auch versucht, sie soweit vorzubereiten, dass sie eben diese ZAP (Zentrale Abschlussprüfung nach der 10. Klasse, Anm. d. Autors) auch schaffen können.
	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Selbstdiagnosekompetenz	Die Lehrperson erklärt, dass die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden sollen, ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen zu können, um ihre Kompetenzen entsprechend entwickeln zu können.	Ich find's auch wichtig, dass die selber lernen, ihre eigenen Schwächen herauszufinden. Das versuch' ich auch irgendwie so zu gestalten.

	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Sprache und Textverständnis	Die Lehrperson erklärt, dass das Verstehen von Texten und die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert werden sollen.	Eine ziemlich große Rolle, weil wir eben auch hier im Sinne der Sprachförderung immer versuchen, dass die ihre Sachen begründen müssen; dass die das in vollständigen Sätzen machen; dass die Argumente finden müssen; damit die auch einfach auch im Sinne der Sprachförderung dann eben immer dazu angehalten werden, ganze Sätze zu formulieren und in dem Sinne dann zu begründen.
	Ziele als ML\Förderung von Schülerkompetenzen\Wissensvernetzung	Die Lehrperson erklärt, dass das mathematische Wissen der Schülerinnen und Schüler vernetzt werden soll.	ne Verbindung sehen von - von den Sachen
	Ziele als ML\Kooperation und Kommunikation	Die Lehrkraft erklärt, Kooperation und Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern fördern zu wollen.	Dass ist ja das, was ich unterrichten will. Die sollen sich das ja so erklären, halt gegenseitig, dass sie das verstehen.
	Ziele als ML\Prozessorientierung	Die Lehrperson erklärt, dass sie in ihrem Mathematikunterricht selbstständiges Denken, (handlungsorientiertes) Arbeiten und (entdeckendes) Lernen ermöglichen möchte.	dass ich immer auch so versuch' 'n spielerisches Element einzubauen oder auch Aktionen hab' mit denen draußen. Also dass ich versuch', Mathematik anders zu entdecken mit denen.